

← zurück

# Vom schnellen DSL und den sieben Sünden

Neuer Vereinschef des Plittersdorfer Narrenclubs, Dirk Süß, besteht Feuertaufe bei fünfstündiger Prunksitzung

Rastatt (hb) – „Ich hatte schon ein flaeses Gefühl in der Magengegend vor Beginn der Veranstaltung“, betonte Dirk Süß nach der großen Prunk- und Riedsitzung am Samstag in Plittersdorf. Diese Sorge sollte sich jedoch als unberechtigt herausstellen, hatte der neue Vereinschef des Plittersdorfer Narrenclubs bei seiner ersten Moderation als Sitzungspräsident zusammen mit seiner Vizepräsidentin Ulrike Glatt alles bestens im Griff.

Mit Rückendeckung des närrischen Publikums im Jahr eins nach Klaus Hirth gelang es den Plittersdorfer Verantwortlichen wieder einmal eine knapp fünfstündige Sitzung bei toller Stimmung zu präsentieren. In der voll besetzten Altrheinhalle boten die einzelnen Ballette wieder überzeugende optische Genüsse; lokalpolitisch zog sich das fehlende schnelle Internet in den Riedgemeinden wie ein roter Faden durch die Auftritte.

Klaus Hirth war es fast pein-

lich, nach „25 Jahren an der närrischen Front“, so lautete das diesjährige Motto, unter seinem das Bühnenbild zierenden Konterfei Platz zu nehmen. Im eigens reservierten „Rentnerstuhl“ mit Lammfell-einlage machte er gleich Bekanntschaft mit dem frisch wehenden Wind seines Nachfolgers: „Es isch soweit, jetz ich bin do un du hocksch die nun do no“, so die unmissverständliche Parole.

Ob „Hänsel und Gretel“ oder die „Bremer Stadtmusikanten“, die 30 Kleinsten des PNC entführten unter ihrer Trainerin Ulrike Glatt als Zwerge, Ellen und Gnomen in



Tolle Show-Tänze werden von den Tanzgarden des Plittersdorfer Narrenclubs bei der Prunksitzung geboten. Fotos: hb



Erstmals in der Bütt: Die acht Plittersdorfer „Kerzels-Weiber“ erfreuen mit ihren Liedern.

Fasnacht  
2012



das Land der Märchen, und Sophia Schneider hatte sich für die Bütt wieder „rumgetriebe un uffgeschriebe“. So mutierte ein Plittersdorfer durch seine Vergesslichkeit beim heimischen Saunabesuch zum „Flitzer vom Ried“; an die Adresse des Oberbürgermeisters ging die klare Ansage: „Handle schnell, wir brauche im Ried ä schnells DSL“.

An die alte Welt der Fernsehsendungen erinnerte das Kinderballett. Katrin Kappler und Julia Fischer hatten den Tanz zu „Pumuckl“ einstudiert. Weltreisender Freddy, alias Johann Makutz, stellte anlässlich

seiner Weltreise klar: Wenn ich in Plittersdorf meine Weltreise beginne, liegt Ottersdorf am Ende der Welt“.

In die Hände spuckte dann das „Schloss, das in den Wolken liegt“; choreografisch betreut von Jenny Fritz und Alexandra Müller. Zum festen Programmteil gehörte wieder die „Original Augustekapelle“ aus Durlach, die für Stimmung sorgte. Mit Pfalzmeisterin Lea Wolf wirbelte ein Tanzmariechen über die Bühne, ehe mit

einem literarischen, politischen und lokalpatriotischen Dialog Student Tiemen Glatt brillierte.

Immer ein Ohrenschaus der Riedsitzung sind die Altrheinjodler, die wieder einmal bestens informiert waren. Musikalisch von Bernhard Lorenz und Rudi Dürr begleitet, blickte man auf den Euro und auch das Internet. Schneewittchen alias Natalie Horlitz vom Ötighheimer Carnevalsclub blickte zurück auf ihre gescheiterten Beziehungen zu den sieben Zwergen. In völlig neuer Beset-

zung präsentierte sich erstmals die Tanz-Garde des PNC unter Leitung von Angela Hortzel, ehe Ordensträger Lothar Müller in die Bütt kam. „Wir sind alle über 40 und können noch sieben Sünden begehen“, belegte tänzerisch die Showtanzgruppe des PNC. Zum ersten Mal auf der Bühne standen die acht Plittersdorfer „Kerzels-Weiber“. Die „alten Betschwestern“ hatten alles Wissenswerte in ihrer gesanglichen Litanei rund um Kirche und Friedhof zusammengefasst.